



### **Sachverhalt:**

Mit Ratsbeschluss vom 12.12.2023 (Vorlage 310/23) wurde die Verwaltung beauftragt, in Form einer ganzheitlichen Machbarkeitsstudie die notwendigen baulichen Maßnahmen am Schulstandort der Waldschule zu untersuchen. Hierbei sollten der aufgrund der schulischen Entwicklung erforderliche Raumbedarf, der Umgang mit den Bestandsgebäuden sowie Aspekte der Nachhaltigkeit wie z.B. energetische Gesichtspunkte berücksichtigt werden.

Mit der Verwaltungsvorlage 374/24 wurde der Schulausschuss in seiner Sitzung am 21.11.2024, der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss am 11.1.2024 darüber in Kenntnis gesetzt, dass das Architekturbüro Wolf-Völker, Venderbosch & Rehahn Architekten PartG mbB (WVR Architekten) aus Eschweiler zunächst mit der Erstellung einer Voruntersuchung für die Machbarkeitsstudie beauftragt wurde. Nach Identifizierung der drei genauer zu betrachtender Handlungsfelder (Energie und Bau, Sicherheit und Lehre) wurde ein Raumbuch zu allen Räumen im Schulkomplex, in dem Sanierungsbedarf besteht, erstellt. Es wurde bereits in der zuletzt genannten Verwaltungsvorlage darauf hingewiesen, dass mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie im 2. Halbjahr 2025 gerechnet wird.

Mit Blick darauf, dass für das zweite Halbjahr aktuell noch keine Schulausschusssitzung terminiert ist, soll an dieser Stelle der derzeitige Sachstand als Zwischenbericht dargestellt werden.

Wie bereits in der letzten Verwaltungsvorlage ausgeführt wurde, wurde bereits im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens für die Jahre 2024/25 schulseitig der Bedarf an einer kurzfristigen Bereitstellung weiterer Klassenräume aufgrund der erfolgten Erhöhung der Zügigkeit von vier auf fünf Züge angemeldet. Dieser Bedarf konnte im Lauf des bisherigen Prozesses bestätigt werden.

Die bisherige Planung hat u. a. ergeben, dass für die anstehende Bauphase die Errichtung einer Containeranlage erforderlich ist, um den Raumbedarf der Schule decken zu können. Hierzu wird auch auf die Erläuterungen in der Vorlage 374/24 verwiesen.

Zur Errichtung der Container wurden in Abstimmung mit der Schule vorab mehrere Standorte untersucht. Letztendlich wurde sich auf die Umsetzung der Containeranlage auf dem unteren Schulhof vor dem Altbau verständigt. Da dieser Schulhof derzeit für die 5. Klassen vorgesehen ist und dieser durch den künftigen Containerbau eingeschränkt wird, soll der angrenzende Bereich vor den Werkräumen als zusätzlicher Ausweichstandort für die Schulhofnutzung nutzbar gemacht werden. Die geprüften Alternativstandorte waren baurechtlich nicht kurzfristig umsetzbar oder stellten aus schulorganisatorischer Sicht keine annehmbare Lösung dar.

Das mit der Schule abgestimmte Raumprogramm sieht derzeit eine zweigeschossige Containeranlage vor, die Richtung Altbau einen Erschließungsflur mit einem innen liegenden Haupttreppenhaus beinhaltet. Zur anderen Seite, der des Hangs und des Hauptgebäudes, befinden sich im Erdgeschoss zwei Klassenräume sowie notwendige Nebenräume wie die Sanitärräume, Lagermöglichkeiten und ein Technikraum. Im Obergeschoss sind drei weitere Klassenräume vorgesehen. Rückseitig befindet sich zudem ein zweites offenes Fluchttreppenhaus. Auf beiden Etagen sind darüber hinaus Putzmittelräume vorgesehen. Die beschriebene Containerlösung soll den Zeitraum überbrücken bis die laufende Machbarkeitsstudie abgeschlossen ist, die Weiterentwicklung des Schulstandorts festgelegt wurde und der Raumbedarf anderweitig gedeckt werden kann. Die Containeranordnung wurde an den vorhandenen Baumbestand angepasst, um möglichst viel Fläche zwischen dem neuen Containerbau und dem Altbau zu erhalten.

Die Schulkonferenz der Waldschule hat der Umsetzung der Containeranlage in der Form zugestimmt.

Zwischenzeitlich wurde ein externes Architekturbüro mit der Erstellung des Bauantrags und der Vorbereitung der Vergabe beauftragt. Der Bauantrag soll nach Möglichkeit bis Ende Mai d.J. ausgearbeitet und eingereicht werden. Im Anschluss soll das Vergabeverfahren durchgeführt werden. Die Errichtung der Container ist für das 2. Halbjahr 2025 vorgesehen. Bei planmäßigem Verlauf wird mit einer Fertigstellung und der Inbetriebnahme voraussichtlich im ersten Quartal 2026 gerechnet. Die genaue Terminalschiene ist jedoch noch abhängig von der Verfügbarkeit der Container und der entsprechenden Firmen und kann erst im Vergabeverfahren bzw. danach in der Abstimmung mit den zu beauftragenden Firmen abschließend geklärt werden.

Die Gesamtkosten für die Herstellung der Containeranlage werden nach aktueller Kostenschätzung mit rund 1.050.000,00 € veranschlagt. Derzeit liegt jedoch die Kostenberechnung zum Abschluss der Leistungsphase 3 noch nicht vor. Die Kosten müssen nach Vorliegen der Kostenberechnung bzw. nach Vorliegen der Angebote für die Containeranlage noch einmal überprüft werden.

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Gesamtschule Waldschule**

Die Mittel für die bauliche Errichtung der Containeranlage werden gemäß dem Haushalt 2024/2025 in Produkt 011111203 unter dem Sachkonto 09110002 IV24AIB036 zur Verfügung gestellt (in 2024: 50.000€ und in 2025: 1.000.000€).

Für die Ausstattung der Container mit Mobiliar sind pro Klassensatz rund 10.000 Euro und somit insgesamt 5 x 10.000 = 50.000 Euro für das Haushaltsjahr 2026 im Produkt 032180101 unter dem Sachkonto 08110002 IV00BGA021 einzuplanen.

**Personelle Auswirkungen:**

Die Betreuung der baulichen Maßnahmen erfolgt durch die Mitarbeiter des Hochbauamtes unter Beteiligung externer Planungsbüros. Für die Ausstattung der Container mit Mobiliar sind die Mitarbeiter der Schulverwaltung zuständig.

**Anlagen:**

Container Waldschule Erdgeschoss  
Container Waldschule Obergeschoss  
Lageplan Container Waldschule